

# BURTE

---

Über Simson schreibt Karl Albrecht Bernoulli in der National-Zeitung (Basel): Für diese ausserordentliche dichterische Leistung muss der Maßstab der grossen Literatur, der heutzutage nicht gerade häufig Verwendung findet, hervorgehoben werden. . . Das Gegebene bei Burte ist eine gewaltige bildnerische Kraft. Burte hatte von Haus aus das Zeug zu einem mächtigen Schilderer — viele Partien des Heimatromans „Willfeber“ weisen auf so etwas wie einen Zola der Deutschen hin, der Burte hätte werden können, wenn er es hätte werden wollen. Man darf nicht vergessen: selbst der grösste Dramatiker aller Zeiten, Shakespeare, war der „geborene Epiker“, ehe eine Fügung, die von den Äusserlichkeiten des Zufalls nicht weit ablag, ihn auf die Bühne warf. . . Bleibt Simson selbst, in dem sich die Bedeutung der Dichtung verkörpert. Burtes eigene Sturm- und Drangnatur ist in ihr eingefangen — aber zugleich noch etwas viel Weiteres, etwas Überpersönliches, Allgemein-Völkisches, etwas Geschichtstypisches. Man vergleiche die am meisten erfolgreiche Kriegsdichtung der Franzosen: „Le Feu“ von Barbusse — das unmittelbar Direkte dieses nationalen Realismus: d'avoir vu des choses pareilles — und halte dagegen das Übersetzte, Symbolisch-Transzendente, unbewusst Körperhafte einer Leistung, wie es „Simson“ ist, so wird man nach dem Zusammenhang nicht mehr lange suchen müssen, in dem diese Dichtung des Alemannen zu dem Gesamt-erleben Deutschlands nach drei Jahren Weltkrieg steht. . . Als rein artistische Leistung ist „Simson“ unerreicht, und wir wüssten nicht, wer sie ihm (und wie) nachmachen sollte.

---

VERLAG VON GIDEON KARL SARASIN  
LEIPZIG \* SEEBURGSTRASSE 100

# BURTE

---

Über Willfeber, den Roman, der bisher in 11 Auflagen erschien und einer weiten Verbreitung fähig ist, schrieb schon bei seinem Erscheinen im Jahre 1912 das grosse englische Blatt:

The Times: It all is very symptomatic; the author is the mouthpiece of real forces in the German world of to-day.

Und aus Paris schrieb der

Mercure de France: Le premier roman de Mr. H. B. révèle un grand écrivain. L'auteur se classe d'emblée parmi les meilleurs de son pays, et Willfeber, l'éternel Allemand, est une manière de chef-d'oeuvre.



In dem kürzlich erschienenen Augustheft von Deutschlands Erneuerung schreibt ein Beurteiler des Buches:

Als Ganzes übt der Roman Willfeber jedenfalls eine gewaltige Wirkung und nicht am wenigsten dadurch, dass der Dichter sich als ein überaus scharfer Beobachter erweist. Wie der echte Dichter sich stets als Prophet erweist, so auch Hermann Burte. Wer den Roman im Hinblick auf das liest, was wir während des Kriegs erlebt haben und leider noch immer erleben, der wird durch den scharfen Blick, durch die Schergabe Burtes immer von neuem überrascht und gefesselt werden.

---

VERLAG VON GIDEON KARL SARASIN  
LEIPZIG \* SEEBURGSTRASSE 100